

Protokoll über die Sitzung des Stadtteilbeirates „Westliche Südstadt“ am 03.12.2024 um 19 Uhr, Tagungsraum Gemeindesaal der Banter Kirche

Anwesend:

Beiratsmitglieder:

Klaus Papcke	Tischlerei
Peter Krupinski	Spar und Bau
Andreas Tönjes	Die Bunten
Maria Theresia Haschke	Anwohnerin
Thomas Stahl	Polizei Wilhelmshaven
Andreas Koût	Wilhelmshavener Musikinitiative
Hans Wiesner	Jugendparlament
Imke Zwoch	BUND
Helmut Möhle	Einwohnervertreter, Beiratssprecher
Beate Reese	Einwohnerin
Vivien Jehnrich	Einwohnerin
Anke Hieronymus	Einwohnerin
Evelyn Klibert	Seniorenbeirat
Lothar Spath	Vertreter für Stefanie Eilers, NABU

Stadtverwaltung:

Niksa Marušić	Stadtbaurat
Frank Amerkamp	Fachbereichsleiter Stadtplanung und Stadterneuerung
Judith Willms	Abteilungsleiterin Stadtplanung und Stadterneuerung
Birgit Wohler	FB 61, Stadterneuerung
Paul Mayer	FB 61, Protokollführer

Gäste:

Phil Papcke	Tischlerei
Herr Bothe	Gast
Thomas Weber	Anwohner/BUND
Gabriele Küstner	Anwohnerin

Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
3. Tagesordnungsergänzungen
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 03.09.24
5. Kurzer Sachstand zum 2. Bauabschnitt Straße am Handelshafen
6. Kostensteigerung der Städtebauförderung
7. Letzte umzusetzende Projekte
8. Kurzer Rückblick zur Sanierung „Westliche Südstadt“
9. Verschiedenes

1. Eröffnung und Begrüßung

Herr **Möhle** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr **Möhle** stellt fest, dass 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

3. Tagesordnungsergänzungen

Tagesordnungsergänzungen bestehen nicht.

4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 03.09.2024

Das Protokoll der letzten Sitzung am 03.09.2024 wird einstimmig genehmigt.

5. Kurzer Sachstand zum 2. Bauabschnitt Straße am Handelshafen

Frau **Wilms** informiert, dass der Sachstand auch vor kurzem der Zeitung entnommen werden konnte. Es wurden bereits Sträucher entfernt, die Baustelleneinrichtung wird ebenfalls vorbereitet und demnächst werden die ersten Gleise entfernt.

6. Kostensteigerung der Städtebauförderung

Frau **Wilms** erläutert, dass der erweiterte Kostenrahmen der Fördermittel und die dazugehörige Umschichtung von Fördermitteln aus dem Sanierungsgebiet Tonndieich gelungen ist, mit der N-Bank geklärt ist und vollzogen ist.

7. Letzte umzusetzende Projekte

Frau **Wilms** erläutert, dass dennoch versucht wird, wie in der vergangenen Sanierungsbeiratssitzung angekündigt, das Sanierungsgebiet nochmals zu verlängern, um

neue Projekte aufnehmen zu können. Hierzu wurde ein Schreiben an das Ministerium versandt. Es muss jedoch mit einer großen Wahrscheinlichkeit damit gerechnet werden, dass es nicht nochmals verlängert werden kann. Unbeachtlich dessen gibt es mehrere Jahre lang einen Ausförderungszeitraum. Das heißt, Projekte, die nun gestartet sind, können über diesen Zeitraum noch abgeschlossen werden.

Herr **Koût** fragt nach den Antragskriterien, um Fördergebiete verlängern zu können.

Frau **Wilms** antwortet, dass es hierbei keine festgelegten Kriterien gibt. Es gab bereits eine Verlängerung dieses Sanierungsgebietes. Der Fördermittelgeber begutachtet, ob die Stadt die Projekte in einem angemessenen Zeitraum mit eigenen Kapazitäten umsetzen konnte. Für eine Verlängerung müssen immer neue Projekte begründet werden. Diese wurden in dem Schreiben vorgestellt. Wahrscheinlich wird die Begründung nicht akzeptiert werden, da bereits die begonnenen Projekte eine sehr lange Umsetzungszeit benötigt haben.

Bei den letzten begonnenen und noch umzusetzenden Projekten handelt es sich um den zweiten Bauabschnitt der Straße am Handelshafen. Das zweite noch umzusetzende Projekt ist die Umgestaltung Grünfläche am Handelshafen 5A. Das dritte Projekt ist ein Rückbau von Nebengebäuden auf dem Grundstück am Handelshafen 17, die zu dem benachbarten Anwesen Luisenstraße 1 mit dem denkmalgeschützten Hauptgebäude gehören.

Herr **Marušić** ergänzt, dass die Gebäude der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft gehören. In der Vergangenheit wurde das Hauptgebäude Luisenstraße 1 ausgeschrieben, konnte jedoch mangels Käufer nicht veräußert werden. Die Abrisskosten können gefördert werden, es wird damit eine Steigerung der Attraktivität des Anwesens hinsichtlich der Veräußerung erwartet. Zur Laufzeit des Sanierungsgebietes merkt Herr Marušić an, dass dies heute wahrscheinlich die letzte Sitzung mit der Stadtverwaltung sein wird.

Frau **Jehnrich** fragt, ob die Möglichkeit besteht, einen Stadtteilbeirat oder Ähnliches zu etablieren. Es hat sich vieles verändert und einige Projekte sind auch noch nicht beendet. Es gibt beispielsweise Gebiete, in denen illegal Müll abgelagert wird. Dies ist für Lebewesen gefährlich, die sich an dem Müll bedienen. Die Aufgabe war ja die Schaffung einer sozialen Südstadt. Leider haben viele Geschäfte in der Gegend geschlossen. Es bestehen noch viele Ideen, die verwirklicht werden könnten. Des Weiteren bittet Frau Jehnrich um die Auswertung der kleinen Beteiligungsaktion im Sanierungsbeirat zur Grünfläche Am Handelshafen 5A.

Frau **Wilms** sichert zu, die Auswertung an das Protokoll anzuhängen.

Herr **Marušić** führt aus, dass die Stadt dies im Grunde genauso sieht. Er hofft, dass in diesem Kreis die Bereitschaft besteht, sich selbst Aufgaben zu geben und dass es diese Zusammenkunft weiterhin geben wird. Die Stadt möchte gerne auch ab und zu eingeladen werden oder Inhalte beisteuern. Die Verwaltung wird jedoch künftig nicht mehr die Organisation der Sitzung übernehmen können.

Herr **Koût** begrüßt eine mögliche Verlängerung des Sanierungsgebietes und erinnert an die Anfänge der Sanierung. Er ist auch nicht abgeneigt, diese nun schon 20 Jahre existierende Zusammenkunft des Sanierungsbeirats als Stadtteilbeirat weiterzuführen.

Auch Herr **Möhle** erinnert daran, wie das Sanierungsgebiet westliche Südstadt entstanden ist. Es war ein „Rennen“ mit anderen möglichen Sanierungsgebieten der Stadt um die Aufnahme ins Förderprogramm. Die westliche Südstadt wurde schließlich ausgewählt.

8. Kurzer Rückblick zur Sanierung „westliche Südstadt“

Frau **Wohler** präsentiert die Umsetzung der Ziele der westlichen Südstadt, die zum großen Teil sehr erfolgreich umgesetzt wurden. Eine Vielzahl von Projekten wurden nicht nur von der Stadt, sondern auch von privaten Bauherren und Bauträgern umgesetzt. Anhand der Präsentation werden die umfangreichen privaten Modernisierungen und städtischen Infrastrukturmaßnahmen ebenso aufgezeigt wie soziale Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und die Förderung der lokalen Ökonomie.

Herr **Marušić** bedankt sich bei Frau Wohler, die sowohl den Anfang des Sanierungsgebietes und nun bis zum Schluss 23 Jahre lang aktiv und konstruktiv begleitet hat. Sie wird im kommenden Jahr in den Ruhestand gehen. Das Dankeschön gilt auch für alle Beiratsmitglieder, einige hiervon sind schon sehr viele Jahre dabei.

Herr **Möhle** bedankt sich für die Zusammenstellung des Rückblicks, die nun wieder alte Erinnerungen weckten. Die Südstadt ist sehr schön geworden, wie man auch an der Präsentation und den vielen Vorher-Nachher-Fotos sehen kann. Die Investitionssumme ist eine sehr hohe Summe, die umgesetzt wurde. Er bedankte sich bei Frau Wohler und anschließend bei allen für die tolle Zusammenarbeit.

9. Verschiedenes

Es werden Danksagungen und Geschenke verteilt.

Herr **Koût** hofft, dass die Bürgerschaft künftig zusammen einen Stadtteilbeirat weiterführen möchte. Auf einige Euros kommt es nicht unbedingt an, aber es ist wichtig, dass die Bürgerschaft weiterhin zahlreich dabeibleibt.

Frau **Jehnrich** fragt nach der Bereitstellung der E-Mails und Adressen aller Mitglieder, so dass weiterhin kommuniziert werden kann. Ebenfalls fragt sie, ob die Räumlichkeiten Miete kosten?

Herr **Möhle** antwortet, der Sanierungsbeirat ist dankbar, dass für die Sitzungen hier in der Kirche keine Miete angefallen ist. Aber ab und zu gab es auch schon Sitzungen, wie zum Beispiel im Hotel Wilhelms Haven, in denen Mietkosten angefallen sind. Geringe Kosten fallen ohnehin immer an wie zum Beispiel für Getränke und Kleinigkeiten. Es gibt auch noch andere Gemeindehäuser, bei denen eventuell Tagungen kostenlos oder für kleines Geld durchgeführt werden können.

Herr **Koût** fragt, ob die Stadt eine Fortsetzung des Stadtteilbeirats weiterhin mit organisieren könnte.

Herr **Möhle** antwortet, dass die Verwaltung sich bemüht hat, diesen fortzusetzen, aber eher keine Chance sieht, einen Stadtteilbeirat gemeinsam fortzuführen.

Herr **Marušić** ergänzt, es gibt genug Themen, mit denen man sich weiterhin beschäftigen kann. Zum Beispiel bezüglich des Flächennutzungsplans, den die Stadt bis 2029 aufstellen möchte. Auch andere Projekte kommen in Frage wie das Banter See Konzept, die Schleuseninsel und viele weitere Themen, die größer gedacht und betrachtet werden können. Das wäre dann theoretisch ein Südstadtbeirat und nicht nur ein Sanierungsbeirat. Es könnte also künftig größer gefasst bzw. der Stadtteilbeirat erweitert werden, wenn das gewünscht ist.

Frau **Wilms** erwähnt die Verstetigung. Bei verstetigten Gruppen kommen langfristig oftmals auch viele soziale Projekte und als Teilnehmende meist mehrere soziale Einrichtungen und Themen zum Zuge. Dieser Stadtteilbeirat hatte bisher den Schwerpunkt Bauen und

Stadtplanung. Es kann bei der Verstetigung überlegt werden, welche Ausrichtung und Interessen der Beirat künftig mit aufnehmen möchte.

Herr **Möhle** bittet, im Vorfeld, einen Beschluss zu fassen, den Stadtteilbeirat fortzusetzen.

Dieser Beschluss ist einstimmig.

Abstimmung über die Weitergabe der Adressen und E-Mails aller Personen des Stadtteilbeirats. Auch dies wird einstimmig beschlossen, es gibt von den anwesenden Mitgliedern keinen Widerspruch bezüglich des Datenschutzes.

Sitzungsende: 20.35 Uhr

Gez.

Gez.

Unterschrift Beiratssprecher Möhle

Unterschrift Protokollführer Mayer